

## Nutzer\*innen über das Rückzugshaus:

„Man kann jederzeit herkommen und mit den Leuten reden. Die wollen wirklich wissen, wie es einem geht. Und sie lassen einen nicht hängen.“

„Die ganze Kombi ist einfach gut: kurze Wege - besser kann's nicht sein. Es gibt professionelle Hilfe, und man hilft sich außerdem auch gegenseitig. Es wird gemeinschaftlich gekocht und gespielt. Und das Essen ist immer superlecker.“

„Die haben mich aufgebaut und mir geholfen. Das hat mir gutgetan. Die Leute hier nehmen sich Zeit, und es ist immer jemand da. Das findet man in der Klinik nicht.“

„Nicht gleich in die Klinik zu müssen ist eine große Unterstützung.“

„Ich fühle mich durch die Mitarbeiter gut unterstützt.“

„Ich kann dort zwischen Rückzug und Gemeinschaft entscheiden.“

„Alleine das Vorhandensein des Rückzugshauses gibt mir Sicherheit in Krisensituationen.“

„In die Klinik nach Bremen-Ost will ich nicht mehr. Die Ärzte dort kennen mich nicht und bilden sich womöglich ein falsches Urteil.“

„In der Klinik kommt man von Station zu Station. Hier kennen sie einen und man muss nicht immer von vorne anfangen. Außerdem ist man hier nicht vollkommen aus allem raus und kann sich weiter um seinen Haushalt oder um seine Haustiere kümmern. Und im Notfall holen die Leute vom Rückzugshaus eine sogar von zu Hause ab.“

„Das Rückzugshaus hat sich über 15 Jahre bewährt, findet viel Achtung in Fachkreisen und ist sogar mehrfach ausgezeichnet worden. Wir können und wollen es nicht zulassen, dass es nun still zu Grabe getragen wird.“

## Anfahrt:

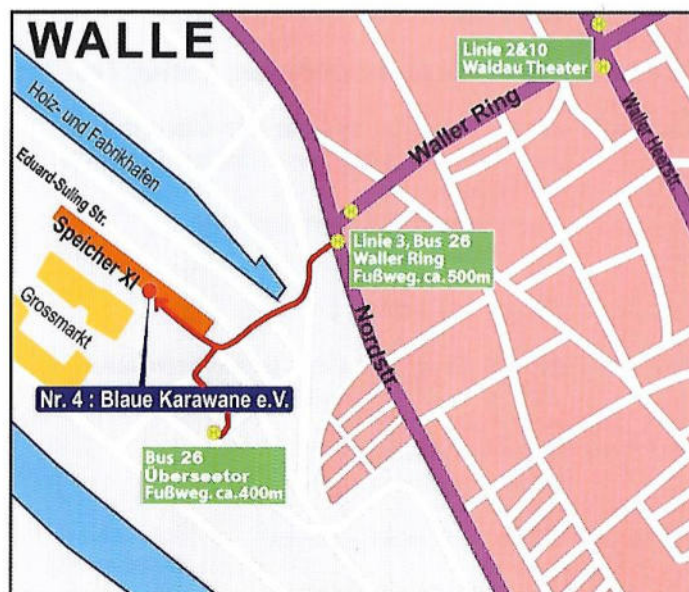
Mit dem PKW oder Fahrrad:

Nordstraße – Überseetor – An der Waller  
Gemeinheit – Am Speicher XI (rechts  
neben dem Frischezentrum/Großmarkt)

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Linie 3 (Straßenbahn): Haltestelle Waller Ring, Fußweg zum Speicher ca. 500 m in Richtung Großmarkt
- Linie 26 (Bus): Haltestelle Überseetor, Fußweg zum Speicher ca. 400 m, zuerst Richtung Großmarkt – dann: Am Speicher XI (rechts vom Großmarkt)

Anfahrtskizze:



Fachtag Psychiatrie

## Krisenhaus - der erste Schritt zum Zentrum für seelische Gesundheit

Eine Veranstaltung der  
Initiative „Rettet das Rückzugshaus“  
und des  
AK „Neue Psychiatrie im Bremer Westen“  
zusammen mit der  
Blaue Karawane e.V.

Freitag, 20.03.2020  
9.30 – 16.00 Uhr

Blaue Karawane  
Speicher XI Nr.4,  
Am Speicher XI  
28217 Bremen

Die Veranstaltung wird mit insgesamt 8 Punkten auf  
das Fortbildungszertifikat der ÄK Bremen anerkannt



## Liebe Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Fachtages Psychiatrie

Die meisten Menschen mit psychischen Erkrankungen möchten auch dann, wenn sie in eine akute Krise geraten, nicht in ein psychiatrisches Krankenhaus eingewiesen werden. Viele verbinden mit früheren stationären Behandlungen negative Erfahrungen und auch belastende Erlebnisse.

Das Rückzugshaus der GAPSY (Gesellschaft für Ambulante Psychiatrische Dienste GMBH) an der Helgolander Straße in Bremen-Walle bietet seit über 15 Jahren die Möglichkeit, auch in solchen schwierigen Phasen einen Klinikaufenthalt zu vermeiden. Die Nutzer\*innen fühlen sich hier viel besser aufgehoben und mit ihren individuellen Bedürfnissen besser angenommen und verstanden.

Als im September 2019 von den Krankenkassen die Verträge mit der GAPSY zum 31.12.2019 wegen mangelnder Wirtschaftlichkeit, wie es hieß, gekündigt wurden, waren das Entsetzen und der Frust sowohl bei den Patient\*innen als auch bei den Mitarbeiter\*innen groß; etliche waren richtig wütend.

Beschäftigte und Nutzer\*innen des Hauses schlossen sich zu einer Initiative zusammen und starteten eine Kampagne „Rettet das Rückzugshaus!“ – mit großem Erfolg: Nach vehementer Unterstützung der Kampagne sowohl in der Öffentlichkeit als auch von Professionellen und Fachverbänden wie auch von politischer Seite (Ortsbeiräte West und Gesundheitssenatorin) verlängerte die AOK Bremen den Vertrag vorläufig bis zum 30.06.2020.

Leider folgten die übrigen Krankenkassen diesem Schritt bisher nicht, so dass das Rückzugshaus derzeit sein Hilfsangebot nur noch mit reduzierter Personalausstattung aufrecht erhalten kann.

In Gesprächen der GAPSY mit Krankenkassenvertretern und der Behörde kam man überein, dass eine neue Konzeption für ein Krisenhaus erarbeitet werden soll. Dieses Übereinkommen bedeutet eine Chance und

## Programm:

9.30 Uhr Begrüßung: Klaus Pramann,  
Blaue Karawane

9.40 Uhr **Krisenhaus – der erste Schritt zum Zentrum für seelische Gesundheit**  
Ulrich Wesseloh, Arbeitskreis „Neue Psychiatrie im Bremer Westen“

10.05 Uhr **Krisenpension Berlin – Erfahrungen von 14 Jahren erfolgreicher Arbeit in einem wegweisenden Projekt**  
Christiane Dietrich, ehemalige Leiterin der Krisenpension, Berlin

10.30 Uhr **Zum Glück geht es anders – Wie geht das zusammen?**

**Interviews mit Genesungsbegleitern und Vertreter\*innen der Initiative „Rettet das Rückzugshaus“, Nutzer\*innen, Krankenkassenvertreter\*innen, Vertreter\*innen der politischen Fraktionen und des Beirates West und Psychiatrie-Professionellen**  
Moderation: Wolfgang Faulbaum-Decke, Geschäftsführer der Brücke SH

12.45 Uhr Pause mit belegten Broten, Kaffee, Tee

13.30 Uhr **Das Rückzugshaus in der Übergangszeit - Arbeit in drei moderierten Gruppen**  
- **Räume**  
- **Personelle Ausstattung**  
- **Finanzierung**

14.30 Uhr Pause mit Kaffee und Tee

14.45 Uhr **Vorstellung der Gruppenergebnisse**  
durch die Moderatoren

15.15 Uhr **Zusammenfassung**  
Wolfgang Faulbaum

15.30 Uhr **Abschlussdiskussion**

16.00 Uhr Ende der Veranstaltung

eine Bedrohung zugleich: Gelingt es, einen wesentlichen Schritt zu machen auf dem Weg der Transformation von der bettenorientierten Krankenhauspsychiatrie hin zu einer regionalen ambulanten Versorgung im jeweiligen Lebensumfeld der Patient\*innen (Home Treatment)? Seit dem Deputationsbeschluss im Januar 2013 ist dies jedenfalls politisch fraktionsübergreifend gewollt. Gelingt es, auf breiter Basis ein den Bedürfnissen der Bürger\*innen entsprechendes Krisenhauskonzept zu entwickeln, das geeignet ist, perspektivisch Kernbestandteil für ein regionales „Zentrum für seelische Gesundheit“ im Bremer Westen zu werden?  
Oder werden vordergründiges Wirtschaftlichkeitskalkül der Krankenkassen einerseits und mangelhafte Transformationsbereitschaft des an Bettenbelegung orientierten Krankenhausträgers und seiner Klinikleitung andererseits dafür sorgen, dass eine neue Krisenhauskonzeption entweder gleich oder später (wegen unzureichender Ausstattung) scheitert?

Mit dem Fachtage Psychiatrie wollen wir interessierte Menschen – psychiatrieerfahrene, psychiatrieprofessionelle und andere – ansprechen, mit uns ein Konzept zu entwickeln, das mehr auf die Bedürfnisse der Bürger\*innen ausgerichtet ist, als dies bisher möglich war.

Es geht uns darum, das Rückzugshaus im Bremer Westen nicht in seiner derzeitigen Form und Arbeitsweise nur zu erhalten, sondern vielmehr darum, einen Ort mit einer Lebendigkeit zu erschaffen, der geeignet ist, dem Prozess hin zu einem „Zentrum für seelische Gesundheit“ mehr Vitalität zu verleihen, als dies bisher der Fall ist.

Für diesen Entwicklungsprozess soll die Veranstaltung den Auftakt bilden, um möglichst viele zu versammeln, die Lust haben, mitzumachen.

Moderiert wird der Fachtage Psychiatrie von Wolfgang Faulbaum-Decke. Herr Faulbaum-Decke ist Geschäftsführer der Brücke Schleswig-Holstein gGmbH. Er war in früheren Jahren Geschäftsführer der GAPSY und hat das jetzige Rückzugshauskonzept erarbeitet und seinerzeit mit den Krankenkassen vertraglich umgesetzt.

